

	Markt für die Walddörfer			
	Medientyp:	Anzeigenblatt	Druckauflage:	N/A
	Datum:	19.11.2011	Verk. Auflage:	N/A
	Seite:	1-2	Verbr. Auflage:	51000
Anz. Seiten:	2	Reichweite/AVE:	/1783 Euro	

Mit flotten Füßen für helfende Hände

Ohlstedter Schüler rannten für den „Neuer Kupferhof“

Wohldorf-Ohlstedt (an). Mitten im Grünen, zwischen Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook, liegt der Kupferhof. Wo einst das Hamburger Verwaltungsseminar seinen Sitz hatte, soll künftig eine Kurzzeitunterbringung für schwerstbehinderte Kinder realisiert werden – ein Projekt mit Pilotcharakter. Der Verein „Hände für Kinder“ arbeitet seit Jahren daran, diese Versorgungslücke zu schließen und betroffenen Familien für ein paar Tage Entlastung von der Pflege zu bieten. Für den „Neuen Kupferhof“ engagiert sich auch die Nachbarschaft: Schüler des Gymnasiums Ohlstedt veranstalteten einen Sponsored Walk zugunsten des Fördervereins.



Stellvertretend für das Gymnasium Ohlstedt übergaben die Schüler der Klasse 7a, Sportlehrer Ulf Essen (2. von links) und Schulleiter Claus Peter Brinckmann (Mitte hinten) einen Spendenscheck in Höhe von mehr als 10.000 Euro an Steffen Schumann (ganz links) vom Verein „Hände für Kinder“. Ganz rechts: Tamara Schumann mit ihren Kindern Noah und Jule. Foto: A. Andresen-Schneehage

Da lachte nicht nur die Herbstsonne: Fünf Ziffern standen auf dem Spendenscheck, den die Klasse 7a stellvertretend für das Gymnasium Ohlstedt an den Vorstandsvorsitzenden von „Hände für Kinder“, Steffen Schumann, überreichten. Fünf Ziffern – wohlgemerkt: vor dem Komma! Ganze 10.244 Euro und 76 Cent bereichern jetzt das Konto des Fördervereins. Dafür waren im September alle Schüler an den Start eines Sponsorenlaufs gegangen und hatten die 800 Meter Laufstrecke rund um den Ohlstedter Platz sooft wie konditionell möglich absolviert. Und das

an einem Tag, der zu allem anderen einlud als zum Freiluftsport. „Wir hatten mit dieser Veranstaltung tatsächlich den regenreichsten Tag des vergangenen Sommers erwischt“, erinnert sich Sportlehrer Ulf Essen. Doch der matschige

Parcours, Ausrutscher und Stürze sowie Schlammgespritzer konnten die Schüler nicht daran hindern, sich für den guten Zweck zu verausgaben. Ein Oberstufenschüler legte mit 25 Runden respektable 20 Kilometer zurück.

Mit flotten Füßen für helfende Hände

Schüler rannten für den „Neuer Kupferhof“

„Ich bin überwältigt, dass selbst unter diesen Bedingungen ein so hoher Betrag für unseren Verein zusammen gekommen ist“, freut sich Steffen Schumann. „Was mich über die finanzielle Hilfe hinaus sehr froh macht, ist, dass diese Schüler-Aktion unser Vorhaben auch thematisch in viele Familien der Nachbarschaft trägt. Das ist tolle Hilfe aus der Region für die Region.“
 Zum Hintergrund: In Norddeutschland gibt es rund 10.000 Kinder und Jugendliche, die schwer beziehungsweise mehrfach behindert sind. Die meisten von ihnen werden zu Hause von der eigenen Familie betreut. Eine Aufgabe, die rund um die Uhr geleistet werden muss und – bei aller Liebe zum Kind – nicht selten an die Grenzen physischer und psychischer Belastbarkeit führt. Mit dem Neuen Kupferhof soll eine stationäre Kurzzeit-Entlastung für diese Familien geschaffen werden. Bis zu 15 Kinder und Jugendliche mit schwersten Behinde-

rungen können als Gäste aufgenommen werden und für ein paar Tage oder Wochen bleiben. Den betroffenen Eltern beschert das die Möglichkeit, sich ein paar Tage auszuruhen, sich um die gesunden Geschwisterkinder und sich selbst zu kümmern. „Damit schließt der Kupferhof eine

Versorgungslücke, denn eine Kurzzeit-Unterbringung für schwerstbehinderte, aber nicht akut lebensbedrohlich erkrankte Kinder gibt es noch nicht“, so Vereinsgründer Schumann. Als Vater von drei Kindern – der jüngste Sohn Noah ist schwerst behindert – weiß er genau, wovon er

spricht. „Der Neue Kupferhof ist eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Hilfsangebote und wird vom Senat und den Sozialversicherungsträgern ausdrücklich begrüßt. Auf Wunsch bleiben auch die Eltern und Geschwister und tauschen sich mit anderen Familien und den Therapeuten aus.“

Noch ist der „Neue Kupferhof“ nicht so weit. Einige Umbaumaßnahmen müssen vorgenommen werden, bis sich das ehemalige Verwaltungsseminar für seine künftige Bestimmung eignet. Neben den Patientenzimmern sind Entspannung- und Therapie-räume geplant, Aufenthalts-räume für das Pflegepersonal sowie Wohngelegenheiten für Eltern und Geschwister. Zu einem Meilenstein der Vereinsgeschichte soll der 14. November werden: „An diesem Tag steht der Notartermin im Kalender“, verrät Tamara Schumann. „Dann werden die Unterschriften auf dem Kaufvertrag die Verhandlungen zwischen der Stadt Hamburg und dem Verein 'Hände für Kinder' beenden.“ Ist der Verein dann offiziell Eigentümer der Immobilie, werden die letzten Vorbereitungen für den Umbau getroffen; Anfang kommenden Jahres sollen die Bauarbeiten beginnen, damit der „Neue Kupferhof“ möglichst bald seinen Betrieb aufnehmen kann.



Der Kupferhof war einst das Verwaltungsseminar der Stadt Hamburg, steht seit einigen Jahren leer und auf der Verkaufsliste der Finanzbehörde. Als künftiger Eigentümer wird der Förderverein „Hände für Kinder“ dort kindgerecht eingerichtete Zimmer, die Kurzzeit-Betreuung behinderter Kinder durch Fachkräfte sowie Platz für Entspannung und Förderung bieten.
 Foto: A. Andresen-Schneehage

Jugend, UGV, Wirtschaft

Öffentliche Sitzungen

Wandsbek (cc). Die nächste Sitzung des Gremiums Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz findet am Dienstag, 22. November, im Bürgersaal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4, statt. Der Jugendhilfeausschuss kommt am Mittwoch, 23. November an gleicher Stelle zusammen. Am Tag darauf, Donnerstag, 24. November, trifft sich dort der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Tourismus. Alle drei Sitzungen beginnen um 18 Uhr mit einer öffentlichen Bürgerfragestunde.